FERNSTUDIUM GUIDE
*Zukunft beginnen.*

# Makroökonomie I

## Teil 1

Demo - Version

STAATLICHE ZENTRALSTELLE ZUGELASSEN Z F U FÜR FERNUNTERRICHT

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. **FSGU® AKADEMIE**
Staatlich geprüft und zugelassen unter der Zulassungsnummer 7272614c

# Was haben wir vor?

**Makroökonomie I - Teil 1**


Kapitel 1 - Grundlagen

1.1 Bedürfnisbefriedigung und Wirtschaften 7

1.2 Abgrenzung zur BWL 9

1.3 Mikro-, Makroökonomik & Wirtschaftspolitik 10

1.4 Aggregation von Wirtschaftssubjekten 13

1.5 Fundamentale Begriffe 14

1.6 Sektoren 18

1.7 Märkte 22

1.8 Das Kreislaufmodell 29

1.9 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 37


**Makroökonomie I - Teil 2**


Kapitel 2 - Der Gütermarkt

2.1 Gütermarkt - Angebotsseite

2.1.1 Produktionsfunktion 5

2.1.2 Produktionselastizität 15

2.1.3 Gewinnmaximierung 18

2.1.4 Aufgaben 27

2.2 Gütermarkt - Nachfrageseite

2.2.1 Konsumnachfrage 48

2.2.2 Aufgaben 68

2.2.3 Investitionsnachfrage 80

2.2.4 Aufgaben 86

# Was haben wir vor?

**Makroökonomie I - Teil 3**


Kapitel 3 - Arbeitsmarkt
3.1 Arbeitsangebot 5
3.2 Arbeitsnachfrage 8

Kapitel 4 - Geldmarkt
4.1 Geldangebot 12
4.2 Geldnachfrage 18
4.3 Aufgaben 33

Kapitel 5 - Marktgleichgewichte
5.1 Allgemeines 37
5.2 Gütermarktgleichgewicht 40
5.2.1 Die IS-Kurve 42
5.2.2 Das totale Differential 48
5.2.3 Steigung der IS-Kurve 53
5.2.4 Lageparameter der IS-Kurve 55
5.2.5 Aufgaben 61
5.3 Geldmarktgleichgewicht 88
5.3.1 Steigung der LM-Kurve 94
5.3.2 Lageparameter der LM-Kurve 96
5.3.3 Aufgaben 102


**Makroökonomie I - Teil 4**


Kapitel 5 - Marktgleichgewichte
5.4 Arbeitsmarktgleichgewicht 6
5.4.1 Aufgaben 19

Kapitel 6 - Marktkombinationen
6.1 Güter- und Geldmarkt 48
6.2 Produktion und Arbeitsmarkt 70
6.3 Das keynesianische Totalmodell 77
6.3.1 Staatsausgaben 79
6.3.2 Steuern 84
6.3.3 Geldmenge 88
6.3.4 Nominallohn 91
6.3.5 Kapitalstock 94
6.4 Keynesianische Modellabwandlung 98
6.4.1 Explizite Sparfunktion 99
6.4.2 Investitionsneigung 103
6.4.3 Zinssensibilität 104
6.4.4 Konsumneigung 105
6.4.5 Explizite Staatsausgaben 106
6.4.6 Explizite Liquiditätspräferenz 107
6.4.7 Explizite Liquiditätspräferenz II 113
6.4.8 Aufschlagkalkulation 114

# Was haben wir vor?

**Makroökonomie I - Teil 5**


Kapitel 6 - Marktkombinationen

6.5 Keynesianische Sonderfälle 5

6.6 Das neoklassische Totalmodell 9

6.6.1 Staatsausgabenänderung 13

6.6.2 Geldmengenänderung 16

6.6.3 Kapitalstockänderung 19

6.6.4 Explizite Arbeitsangebotsfunktion 21

Kapitel 7 - Multiplikatoranalyse

7.1 Einsetzverfahren 24

7.2 Determinantenverfahren 38

Kapitel 8 - Totalmodelle

8.1 Keynesianisches Totalmodell

8.1.1. Standardmodell 43

8.1.2 Abwandlung am Gütermarkt 73

8.1.3 Abwandlung am Geldmarkt 108

8.2 Neoklassisches Totalmodell 129

Kapitel 9 - Zusammenfassung 145

# Makroökonomie I Übersicht

**Haushalte konsumieren**

Keynesianisch / Neoklassisch

$C^d = C(Y - \overline{T})$ $\quad C^d = C(Y - \overline{T}, i)$

**Haushalte sparen**

Keynesianisch / Neoklassisch

$S = (Y - \overline{T}) - C$ $\quad S = S(i)$

**Haushalte bieten Arbeit an**

Reallohn *W/P*

**Haushalte benötigen Geld**

$M^d = P \cdot L(Y, i)$

**Unternehmen produzieren**

*Y=Y(N,K)*

*opt. Arbeitsnachfrage*

$Y_N(N^{opt}, \overline{K}) = \frac{W}{P}$

*opt. Kapitalnachfrage*

$Y_K(\overline{N}, K^{opt}) = i$

**Staat**

Geldangebot

$\overline{M}$

Staatsausgaben

G

Gütermarkt:

keynesianisch

$S(Y - \overline{T}) = I(i) + \overline{G} - \overline{T}$ $\quad 1 > S_{Y-\overline{T}} > 0 > I_i$

neoklassisch

$S(i) = I(i) + \overline{G} - \overline{T}$ $\quad S_i > 0 > I_i$

Arbeitsmarkt:

keynesianisch

$\overline{W} = P \cdot Y_N(N, \overline{K})$ $\quad Y_{N\overline{K}} > 0 > Y_{NN}$

neoklassisch

$N^S\left(\frac{W}{P}\right) = N^D\left(\frac{W}{P}, \overline{K}\right)$ $\quad N^S_{\frac{W}{P}}, N^D_{\overline{K}} > 0 > N^D_{\frac{W}{P}}$

Geldmarkt:

keynesianisch

$\overline{M} = P \cdot L(Y, i)$ $\quad L_Y > 0 > L_i$

neoklassisch

$\overline{M} = P \cdot L(Y)$ $\quad L_Y > 0$

# Kapitel 1 - Grundlagen der Makroökonomie

Lernziele:
Nach der Bearbeitung dieses Kapitels werden Sie gelernt haben,

- was man unter Wirtschaften versteht und was knappe Güter sind.
- was die Volkswirtschaftslehre kennzeichnet und was man unter Wirtschaftssubjekte subsummiert.
- wie man BWL und VWL voneinander abgrenzen kann und welche Differenzierung zwischen Mikro- und Makroökonomie möglich ist.
- was man unter öffentlichen Gütern versteht, was ex-post und ex-ante darstellt.
- welche Preise, Sektoren und Märkte die VWL unterscheidet
- wie man einen Wirtschaftskreislauf zwischen den Sektoren darstellen kann.

Unser heutiges Leben ist geprägt durch viele volkswirtschaftliche Themen. Um den Begriff *Volkswirtschaftslehre* korrekt zu erfassen und von anderen Begriffen abzugrenzen, ist es sinnvoll, zunächst den Begriff des *Wirtschaftens* zu definieren.

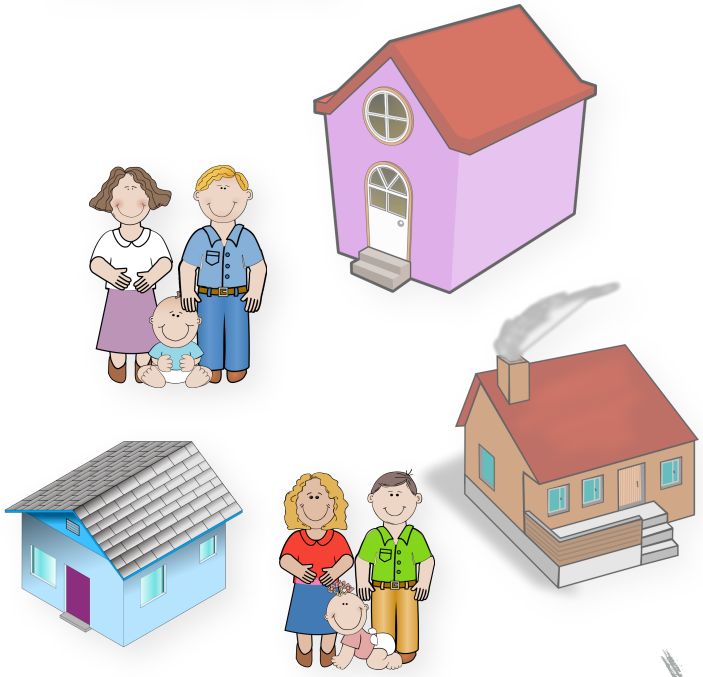
Unter ***Wirtschaften*** versteht man im Allgemeinen die Produktion und Verwendung knapper Güter zum Zwecke der Bedürfnisbefriedigung oder noch kürzer: vernünftiges Haushalten mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Damit wird erkennbar, dass das Prinzip des *Wirtschaftens* deswegen so bedeutend ist, weil die meisten Güter nur begrenzt verfügbar sind. Sie sind **knapp**. Würden diese Güter ohne Beachtung des Wirtschaftlichkeitsprinzips von einem Unternehmer verschwendet, so würde sich dessen unternehmerischer Spielraum unnötig verkleinern. Im schlimmsten Fall würde er vom Markt verschwinden.

Das Prinzip des Wirtschaftens lässt sich weiter unterteilen in das *ökonomische Minimalprinzip* und das *ökonomische Maximalprinzip*.

Das *ökonomische Maximalprinzip* gibt vor, einen möglichst großen Nutzen mit gegebenem Mitteleinsatz zu erzielen.

Gemäß dem *ökonomische Minimalprinzip* handelt man, wenn man ein gegebenes Maß an Bedürfnisbefriedigung mit einem möglichst geringen Mitteleinsatz zu erreichen versucht.

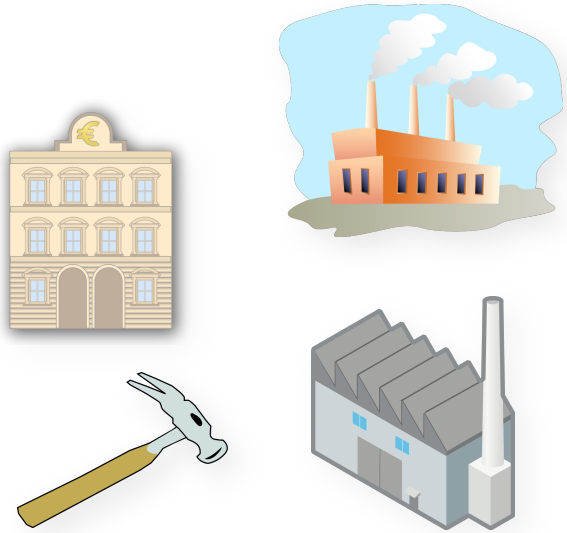
## Haushalte



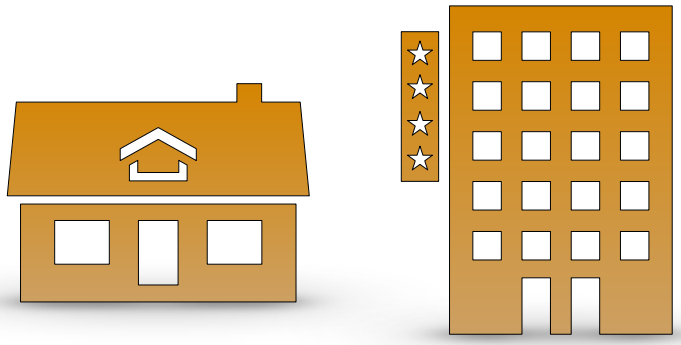
Haushalte mit
- vielen /wenigen Familienmitgliedern
- vielen /wenigen Arbeitskräften
- hohem/ geringen Einkommen
- vielen /wenigen Wertpapieren
- hohen /geringen Konsumausgaben

ein durchschnittlicher (repräsentativer) Haushalt wird betrachtet

## Unternehmen



Unternehmen mit
- vielen /wenigen Mitarbeitern
- vielen /wenigen Arbeitskräften
- hohem/ geringen Umsatz
- hohem/ geringen Eigenkapital
- hohen /geringen Investitionen



ein durchschnittliches (repräsentatives) Unternehmen wird betrachtet

**Herausgeber:**
**FSGU® AKADEMIE** - Ein Unternehmen der FSGU® GmbH
Erlenweg 1
D-77948 Friesenheim
kontakt@fsgu-akademie.de | www.fsgu-akademie.de
info@fernstudium-guide.de | www.fernstudium-guide.de

Alle Rechte vorbehalten